

Fast ein bisschen wie bei Harry Potter ...

Gelungene Premiere der Eigenproduktion „Hokuspokus Drachenherz“ im Hoftheater auf der Tromm / Mobiles Theater

Tromm. (mac) „Ohne Nacht gäbe es keinen Tag. Und ohne Angst keinen Mut“, sagt der Zauberlehrling Drachenherz. Er ist der Held aus Moritz Lieblingsbuch und in diesem Moment gerade in dessen Zimmer in der „Menschenwelt“ gefallen.

Nach der ersten Verwunderung ist Moritz glücklich, denn durch Drachenherz und dessen magische Fähigkeiten glaubt er alle seine Probleme gelöst. Moritz wird nämlich von der „Blauen Bande“ auf dem Schulweg erpresst. Wenn er kein Geld als Schutzgebühr abgeben kann, landet er mit einem Stein um den Hals im Teich. Nun soll der Zauberlehrling Moritz Geldproblem lösen. Doch durch den Sturz aus dem Buch hat er all seine Fähigkeiten verloren. Gemeinsam mit Moritz mutiger Handpuppe suchen sie einen Weg, wie sich der Junge gegen seine gewalttätigen Mitschüler wehren kann und das ganz ohne jegliche Magie.

Die Geschichte von Moritz ist ebenso spannend wie aktuell: Erpressung, Gewalt unter Kindern und Jugendlichen an Schulen ist in diesen Zeiten brisant wie nie. Humorvoll und poetisch verpackt, zeigt die Wald-Michelbacher Autorin und Dramaturgin Karina Odenthal in ihrem Theaterstück, das Sonntag im Hoftheater als Eigenproduktion unter der Leitung von Jürgen Flügge Premiere feierte, dass Angst und Mut im Leben eine wichtige Rolle spielen.

Bis auf den letzten Platz war der kleine Saal mit Eltern und Kindern gefüllt, die eine großartige Leistung der beiden Schauspieler verfolgen konnten. Ein bisschen wie bei Harry Potter konnten sich die Zuschauer fühlen. Wenn auch Drachenherz, der von Frank Scherer verkörpert wurde, keine Zauberkräfte bieten konnte, so zog er doch spielerisch Parallelen und Vergleiche zu seiner Welt, in der er gerade eine Lehre als Zauberer absolviert. Mal frech, mal naiv und immer sympathisch spielte



Eine gelungene Premiere feierte die Hoftheater-Eigenproduktion „Hokuspokus Drachenherz“ am Sonntag. Die Geschichte handelt von Moritz (links, Harald Preis), der sich mit Hilfe seiner kessenen Puppe und des aus einem Märchenbuch entsprungenen Zauberlehrlings „Drachenherz“ (Frank Scherer) der „Blauen Bande“ erwehren will. Bild: privat

Scherer den zu Fleisch gewordenen Helden aus dem Buch, zudem trat er in einer Nebenrolle als Mitglied der „Blauen Bande“ auf.

Doch auch Harald Preis, der die Hauptfigur Moritz verkörperte, zeigte große Spielfreude und wusste seinen Charakter gekonnt emotional in Szene zu setzen. Seiner Handpuppe verlieh er eine kecke Stimme und spielte dabei deutlich die Unter-

schiede zwischen dem mutigen Stofftier und dem ängstlichen „Menschling“ hervor.

Durch kleine Zaubertricks, mit denen er die Kinder anfänglich beeindruckte, leitete er das Stück auf unterhaltende Weise ein. Mit nur zwei Schauspielern, die ihre Rollen mit viel Liebe zum Detail spielten, und spartanischer, doch ausreichender Kulisse und Effekte – wie zerspringende Fensterscheiben –, musika-

Sparkassenstiftung der Sparkasse Starckenburg und der Fonds Darstellender Künste in Bonn hatten zum Gelingen des Stücks beigetragen.

Das Theaterstück soll weiterhin im Hoftheater aufgeführt werden, kann aber auch in der Region für mobile Aufführungen unter Telefon 06207/921353 gebucht werden.

Gelungene Premiere
Nicht nur bei den jungen Zuschauern kam die Premiere der Eigenproduktion „Hokuspokus Drachenherz“ des Hoftheaters auf der Tromm sehr gut an.
▶ Seite 14

28 | 11. 2006
WEINHEIMER NACHRICHTEN |
ODENWÄLDER ZEITUNG